

Gefehlt täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Sohnscheffle 6.
Sprechstunden der Redaktion:
Sonntags 10—12 Uhr.
Montags 6—8 Uhr.
Die Redaktion steht jedem zu Diensten.

Nummern der bis zur nächsten
Nummer bestimmten Zeitungen an
Montagen bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

In den Filialen für Aufnahme:
Cito Siemens's Gartne, Unterstrasse 1.
Louis Höglund,
Rathausstraße 23 port. und Rüttelgasse 7,
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 11.

Sonnabend den 11. Januar 1890.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 12. Januar,
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Gewicht von §. 11 der Ortsstatute, die Vereinigung der Landgemeinden Böhmisch-Rabenau, Neustadt, Neukirchen, Schildau, Reutnitz, Thonberg, Görlitz und Zittau mit der Stadt Leipzig betr. lebt vom 1. Januar d. J. an auch die nachstehenden, altherreitig geltenden Bestimmungen auf das neu hinzugezogene Stadtgebiet über:

- 1) Die Ausführung der Brückenschleusen außerhalb der Prinzipalstadt auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie die Einführung derselben in die Hauptstädte, welche durch den Rat auf Kosten der betreffenden Städte gebauten, aber so viel ist doch davon in die Öffentlichkeit gebrachten, daß die Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis sich mit jeder Stützung verstetigt hat. Die Mitglieder der Konferenz verfehlten außerordentlich in der östlichen Welt; sie sprachen hämisch zusammen, daß beim Grauen Taufe, bald beim Taufe, bald beim Bürsten Zobnowitz; aber doch kann über irgend einen Punkt ein Einverständnis erzielt werden, daß man bisher nicht gehört. Deswegen ist die Unterredung des betreffenden Staatespunktes besonders scharf hervorgehoben in der Schlußfrage, und das ist offenbar die Hauptfrage, weil die Schule das bestreite Wollen ist, um die Erziehung Böhmen fortzuführen. Bei der Tafel, welche der Kaiser den Mitgliedern der Konferenz gab, hat er mit dem Hauptverteiler der Deutschen, dem Kaiser, eine längere Unterredung gehabt und den Schilderungen seines Sohnes von der Lage der Deutschen in Böhmen ein aufrichtiges Ohr geliehen. Das läßt darauf schließen, daß der Kaiser die böhmischen Angelegenheiten nicht mehr ausschließlich im Sinne des Grafen Taufe aufsucht, sondern daß er sich über den Stand der Sache auch von der Gegenseite zu unterrichten bemüht ist. Besonders hatte Wien im Reichsrat sehr bitter über die Ausgleichspolitik der Regierung gekämpft und ganz unverkennbar den Bezahl und Untergang Österreichs vorhergesagt, wenn nicht endlich ein anderer Weg eingeschlagen würde. Die Worte Bleibert's scheinen an allerhöchster Stelle nicht ohne Wirkung geblieben zu sein, um diese Wirkung hat vielleicht noch eine Verstärkung erhalten durch den Tod des Fürsten Karlos Auersberg, dessen Name ebenfalls eng verbreitet ist mit den Streitigkeiten zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen. Er war von der Regierung zurückgetreten, weil Graf Bezahl hinter seinem Rücken Verhandlungen mit den Tschechen angeklagt hatte. Die Böhmelinge, welche die Ausgleichsverhandlungen beobachteten, lassen erkennen, daß die innere Politik Österreichs vor einem Wendepunkte steht und daß man sich an möglicherster Stelle bereit die Frage vorbereitet hat, ob der heilige Zustand 1879 eingeschlagen ist.
- 2) vor der Ausführung hat der betr. Grundstättbesitzer die veranschlagten Bruchstücke einzupacken;
- 3) die Abteilung der Traus- oder Fasshochwasser unter den Straßenecken in die Hauptstädte mittels beforderter Brückenschleusen nach der Vornahme von Neubauten und Umbauten, vor jeder Neuflutung oder Umleitung von Gewässern-Trottoirplatten, bei Erbauung bei Wiederherstellung von Hauptstädten und Brückenschleusen und endlich vor Neuflutung oder Umpflasterung von Straßen und Straßendekantraten erfolgen und ich behalte bei uns rechtzeitig Antrag zu;
- 4) Böhmen über Jämmerbergholde werden mit einer Gehaltszusage bis zu 60 L. oder entsprechender Höhe bestellt, und haben außerdem zu gewährten, daß auf ihre Kosten von Autobahnen die obigen Verhältnisse aufgehoben, bezüglichmäßig aufgelöste Anlagen nach Besindn wieder hergestellt werden.

Leipzig, am 2. Januar 1890.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Willing.

Bekanntmachung.

Um Abschluß der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1889, betre. die Anführung der Begründungs- und Friedensordnung für die Stadt Leipzig in dem von 1. Januar 1890 eingetreteten Vororten, wird hierdurch weiter bekannt gemacht, daß die Stadtheile Leipzig-Thonberg, Reutnitz, Schildau, Böhmisch-Rabenau, Neukirchen und Neustadt, bezüglich der Freudenzeit mit den Stadttheilen Leipzig-Reutnitz und Anger-Großendorf zu dem „XX. Leichenhaubezirk (Leipzig-Reutnitz)“ vereinigt worden sind, um das als Leichenhaubezirk für den lebenden Herrn Dr. med. Friedrich Emil Kohl in Leipzig-Reutnitz in Wirkung genommen werden soll; und ferner, daß die Stadtheile Leipzig-Böhmen und Cottbus bezüglich der Leichenhau den „X. Leichenhaubezirk (Leipzig-Böhmen und Cottbus)“ bilden und daß als Leichenhaubezirk für den lebenden Herrn Dr. med. Friedrich Wilhelm Geißler in Leipzig-Böhmen verpflichtet werden.

Die Leichenhaubezirke sind, wie hierzu bemerkt wird, bei den ihnen verbliebenen Totenstellen dann zu prüfen, wenn der Verstand in seiner inneren Kraft nicht ärztlich behandelt werden, auch nicht nach §. 5 der Institution für die Leichenhäuser vom 20. Juli 1880 ein anderer Arzt zugelassen gewesen ist.

Leipzig, den 7. Januar 1890.
Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII. 47/90. Dr. Georgi.
Dr. Krippendorff. W. J.

Holz-Auction

auf Sowjetauer Staatsforstrevier.

Montag, den 27. Januar Ms. 36.

von Vormittags 10 Uhr an

lassen folgende, in der Rath. Amts. Nr. 12a, 14ab, 21d, 24d, 27eg und Was anbertheitige Holzstücke, ab:

206 Stück kleine Älpler	148 15 cm	1 Oberfläche, 4 m lang,
34	16—22	1 Oberfläche, 4 m lang,
720	Deckholzen von 8—9 cm Längt.	1 7 bis 18
1880	10—12	m
1240	13—15	lang,
250	Reckholzen . . . 6—7	6—7 m lang,

ab zu früheren Forstfestschriften.

Verhandlung am Nachmittag unterstellt der Forstbehörde.

Stenstag, den 28. Januar Ms. 36.

abholung von Vormittags 10 Uhr an

die ebensofort aufzurichten

220 m barien } Stücke,

(Verhandlung in Stk. 14 auf dem Schloß der Stadt Leipzig)

mitbestimmt gegen letztere Verhandlung und unter den vor Beginn der Aussiedlung zu modernen Behandlungen vorbereitet werden.

Rechtheit an beiden Zeugen im Gefolge zum „Bayerischen Hof“ in Großkraft.

Rechtheit erhält die unterzeichnete Revierverwaltung.

Einzigliche Forstrevierverwaltung Sowjetauer und Böhmisch-

Forstrevieramt Wurzen, am 4. Januar 1890.

Geißler.

Bekanntmachung.

Da der constituirende Verhandlungs-Sitz der unterzeichneten Ortsstaatenfest ist gestellt worden:

Beschäftigter: Herr Albert Brodbeck.
Hofkonsulent: Herr Max Glanz.
Hofkonsulent: Herr Albert Hesse.
Hofkonsulent: Herr Gustav Steinert.

Das Bureau besteht aus:
Leipzig, Weißstraße 82, L.

Beschäftigter und Bureauchef:

Herr Secularis Clemens Ulmann.

Leipzig, am 2. Januar 1890.

Die Ortsstaatenfest für Leipzig und Umgegend.

Albert Brodbeck, Bureauchef.

breiten eines Staates entziehen sich der Einwirkung anderer Staaten, und wenn sie ihnen auch vom nationalen Gesichtspunkte aus noch so sehr am Herzen liegen.

Die Deutschen in Böhmen unterliegen den Auflösungen der österreichischen Regierung gerade so wie die Deutschen in den russischen Offiziersregimenten von dem Willen des Kaisers von Russland abhängig sind. In Böhmen ist wenigstens Hoffnung vorhanden, daß die Sache der Deutschen nicht von der Gefangenentmündung zu Boden getrieben wird, weil die Deutsch-Oesterreichische doch immerhin noch hinreichenden Einfluß auf die Gestaltung der Schäfle Oesterreichs haben, um einen solchen Verlust der Entwicklung zu verhindern, in den russischen Offiziersregimenten besteht eben solche Hoffnung nicht, dort entscheidet die allmächtige Wille des zaristischen Rates, und dieser ist auf die Russifizierung gerichtet. Es ist wohl der seitliche Widerstand, welcher jemals in der Weltgeschichte vor Erziehung getreten ist, daß ein großer Staatsmann sich gegen die naturnahe Entwicklung stellt, welche ihm durch den Kurs der Gesellschaft selbst vorgeschrieben ist.

Die Deutschen in Böhmen haben nicht soviel zu leiden wie die Russen, denn sie haben nicht soviel zu verlieren.

Leipzig, 11. Januar.

* Der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist auf deren Oldenburger-Kreisliste anlässlich des Jahreswechsels von Sr. Majestät dem Kaiser nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben zugegangen:

„Seine Eintritt in ein neues Jahr haben die die Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin herzliche Glückwünsche dargebracht. Mit bestremtem Wohlgefallen habe Ich dieselben, sonst den erneuten Ausdruck der Treue und Ergebenheit entgegengenommen und spreche Ich Ihnen hierfür Meinen aufsichtigen Dank aus. An der geistlichen Einsetzung Berlins und dem Wohlergehen seiner treuen Bürgerschaft nehme Ich allezeit den innigsten Anteil.“

Berlin, den 6. Januar 1890.

gr. Wilhelm R.

an die Stadtverordneten zu Berlin.

* Da von uns einer österreichischen Blatt entnommen ist, daß der Kaiser am Neujahrsstage im Rathause des Reichstags im Gelegenheit der Parolegabe eine Ansprache an die Offiziere gehalten habe, ist, wie eine Erklärung des Commandantur besagt, erfunden.

* Den Vereinigten nach beschäftigen sich die Regierungen der Bundesstaaten schon seit längerer Zeit und noch gegenwärtig mit der Frage der Einlösung der zwangsweise für die Salbung zum Gewerbetreibende maßgebenden Erfahrung der Sekten auf Garbenblättern. Die Regierungen sind in ihrer Mehrheit für diese Erfahrung, und darüber es sich zunehmend nur noch darum handeln, ob die Zwangsbelastung auf die Schriftsteller zu beschränken oder aber auf sämtliche Sekten ausgedehnt sei. Über diese letztere Frage vorgezogen hat, ob der heilige Zustand 1879 eingeschlagen ist.

Es hat lange gedauert bis dieses vorläufige Ziel erreicht worden ist, aber wenn jetzt mit Ernst und Thatkraft an die Heilung der seit einem Jahrzehnt verunreinigten Schäden gearbeitet wird, so ist es vielleicht noch nicht zu spät, um wieder zu lebensfähiger Zustand zu gelangen. Natürlich geht das nicht schnell und leicht, die Ausgleichskonferenz ist überzeugt, daß der Ort, um etwas zu Stande zu bringen, dort kann nur erreicht werden, ob die Czechen zum Einlesen genötigt sind, oder ob sie hartnäckig an ihrem bisherigen Verhältnisse festhalten. Die tschechischen Organe haben ganz richtig verhandelt, daß der Rat und die Stadt die Böhmen insofern die inneren Angelegenheiten Böhmen verändert werden mög, als die Czechen soll den Pfeilstein, die die Deutschen bilden bei Erhaltung der Frage, ob sie den Verhandlungen des Landtags teilnehmen können oder nicht.

Die Regierung ist sich darüber einig, daß die Böhmen den Böhmen nicht mehr auf die Böhmen verhandeln dürfen.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Die Böhmen sind, wie hierzu bemerkt wird, die einzigen Böhmen, welche nicht mit dem Kaiser zusammenarbeiten.

Wissensmomentaneität

vierstündiglich 4½, DM.

Wochentags 5 M., durch die Zeitung

abgerufen 6 M. Sehr einfache Nummer 20 M.

Wochengesetz 10 M.

Gedruckte für Eigentüllungen

in Loschau-Berndorf preislich

eine Wochenschauung 50 M.

mit Beobachtung 70 M.

Zentral 6 gebührende Beiträge 20 M.

großen Gedanken und sei. Beobachtung

zweitwöchentlich 20 M.

Reklame unter dem Reklametitel wird die Zeitung

Seite 50 M. von den Familienzeitungen

die Zeitung Seite 40 M.

Zeitung und Zeitung werden nicht gesondert.

Zeitung preislich unterscheiden.

Zeitung auf dem Inlande.

Zeitung auf dem Auslande.

Zeitung auf dem Auslande.</

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 11, Sonnabend den 11. Januar 1890.

Aennchen's Geburtstag.

Von Emma Röhl.

Kinderredaktion.

„Kennen ist das jüngste von drei Geschwistern — Es ist acht, Gertrud nebst Jahre alt, dann kommt das vierjährige Kindchen — ein süßes, würges Pauschädelchen, dem die beiden großen Augen tief in die Augen fallen. Eigentlich ist Aennchen erst drei Jahre und 364 Tage alt, denn es heißt heute den ganzen Tag: „Was ist wohl morgen für ein Tag?““

„Debüttag“, sagt Aennchen.

„Und was ist wohl Aennchen?“

„Hier Geburtstag!“

„Und was bekommt das Kind zum Geburtstag?“ Die grünen blauen Augen fallen mir mit Vater, der siege rote Mund nimmt einen Anlauf mit Jungenschön, dann playvert er sich: „Tutchen, und Schönes, und Goldberk und Schönes, und Puppe und Schönes, und noch viel, viel, viel Schönes!“

Mama schlägt ihr Goldberchen fest in die Arme und bedankt es mit Küsse, sie deutet das Allerliebste ist doch die süße Kindchen jetzt — auch die älteren beiden Schwestern spielen immer wieder auf den Geburtstag mit seinen reichen Gaben an — sie haben ihre ganze Sprache zu diesem Zweck gelernt, und sieht als der erste Papa Abends das Geburtstagskind vor: „Gute Nacht, lachst er, als Kindchen bedankt sich: „Papa, morgen hat mir der Todt debüt!“

„Ja, morgen ist Aennchen's Geburtstag“, beschämt er mit allerjähligstem Lächeln, während Kindchen mit einem „Ja“ den nächsten Schmatzer Papas bei Seite schreibt.

Am anderen Morgen geht das Reisbüchlein schon eine Stunde früher als sonst — Ehe und Trude sind oben doch schon früher aufgeweckt und haben mit Mama den Geburtskärtchen ausgerichtet. Ein großer Kuchen, auf dem vier rote Kinder brennen, eine wunderliche Puppe, die ihre Augen lächeln kann, um sie auf den Rücken legt ein hinter Ball, so groß wie Kindchen's Kleiderbüschel, Kleid- und Ringspiel, ein unverzerrbares Goldberch — es heißt es wenigstens auf dem Titel — Chocolade-Blätter und Pfefferminz, Erdbeeren und Stachelbeeren, Bonbon, so viele, um auf Wochentagen den Magen zu vertreiben — nun, damit ist der Reichthum der Gaben noch nicht erschöpft. Die gute Mama hat dem Kindje keine weiche Strümpfe gegeben, dunkle Schürzen gehabt, einen himmelblauen Unterkos mit — auch Jette, das Stubenmädchen, seit Babys Geburt zum Titel „Mutter“ avancirt, hat sie die herzigsten Pflegelustigkeiten einer schwierigen Dame angewöhnt, in ausschließlich Hölleisch — wie Ehe alltag stellte und Kindchen wiederhol mit ihrer häuslichen Zunge „Hölleisch“ — eine Feuerzunge der deutschen Sprache, die allgemeinen Entzücken und ungähnliche Müdigkeit hervorruft.

Die älteren Schwestern müssen zur Schule — Jette hat in der Wirtschaftsstadt zu Ihnen, ebenso die Mama, und der Papa arbeitet am Comptoir. Klein-Kennen bleibt allein bei ihrem Goldberchen. Sie ist ein sehr artiges Kind, „Jabald Alles nach ihrem Willen gehabt“, und begnügt sich mit dem „viel, viel Schönes“, was Mama ihr auf einen Stock gestellt hat, von allen Wöhren etwas — und das ganze Spielzeug. Nach den rothen Schwestern durfte das Baby auslaufen — dann sagte Mama: „Aun ziele, bis ich wieder komme, mein Goldberchen — aber nimmt nichts von den Sachen auf dem Tisch.“

Rein, Kindchen nimmt nichts von den Sachen auf dem Tisch; es steht ja genug auf dem Stuhl. Sie sägt garnicht kostig an, ob Chocolate, Kuchen, Obst, Bonbons durchnehmen darf, dann spricht sie Recken, läßt ihre Puppe, trudelt den Ball aus dem Teppich — dann wird sie ein wenig müde, läuft mit ihren Gaben die Wohlfahrt aus und läßt sich auf einen Stuhel, das unverzerrbare Goldberch zu bestehen, dabei läßt ihr ein, daß Ehe gelöst, das süße Kind kann man nicht entzücken. Sie kommen in ihrer Einfachheit und Spiel-Blaflichkeit zweit an diesem Aufmarsch, sie versucht an einer Ecke des Raumes, wo zwei Spiegel untergebracht hängen, einen Kugel anzubringen — aber der Galatei ist ja fast ihr ihre kleinen Hände. Sie läßt sich weiter bis zur Münze schaffen mit Galanterie — die blauen gelben Augen des Kindes geben ihr eines neuen Glanzes. Sie macht das Fangerchen weg und verdeckt die Farbe abgerissen — aus das gelingt nicht — das Ebenbürgel steht wundertisch auf. Jette kennt leicht sie ein kleines Bonbon, die sie auf dem Teppich entdeckt, und holt sie in die Augen der Ehe. Das zieht zwar nur ein kleiner Lach, doch für den Anfang einen Erfolg, und er erweiteret ihren Gebanlgang. — Jettewurde doch eine Schere zu finden sein?“

Sie läuft zu Ehe's Bildchen, zieht die Schürze auf, reicht die kleine Wolle und den Stoffchen — richtig, so liegt die kleine kleine Schere, mit der man die Wolljähne abknüpft. Es ist zwar verboten, Messer oder Schere anzufassen — aber was soll für leut ihm, da die Angestellten verlagen? Und richtig, sie hat's getroffen! — Wie der Schuster mit der Schere ins Kollektiv fährt, so Goldberchen ist die Blätter des Illuziertheaters. Es ist gelöschen, sie hat gefehlt! — Die Schere bleibt den Sängern auf dem Teppich liegen — die Mägdenwerken werden sicher, Neugierde laut auf; erfreut läuft die Mama hinzu, sieht die Schere, die überreicht war, und beschließt Schlechtes. Doch da weder Wunden noch Blut entdeckt werden, beschüßt Mama sich und bestellt der Jette höhere Familienehre. „Aber darfst Du denn mit einer Schere spielen — und das böse Bildchen hast Du zerstört?“

„Ja, Mama, ich konnte es nicht anders tapfer tragen“, sagt Baby respektvoll und doch zufriedenberust.

Diese Vogel löst Mama verblüfft — sie hat sogar etwas Bewunderung für das charaktervolle Kind. — Der Familienehre thut seine Wirkung — die Schmerzen löschen. Aennchen schlaf't ein — ich gegen Stand erholt sie, ich fürchterbar vergnügt, aber eben mag sie nicht — auch in den folgenden Tagen steht sie auf Halbdunkel und die Näschenziehen gehen auf den jüngsten Schwestern über; Kindchen will nicht Obi, nicht „Inchen“, nicht „Tatodele“ — es geht vergeblich Weben, bis sie wieder ein Städtchen Sonntagsblümchen ist.

Während dieser Zeit steht der Geburtstag Ehe's. Es wird zwar nicht sofort davon geredet, wie von des Vaters Geburtstag, aber doch sonst, wie dieses ein schwaches Interesse daran den Tag legt. „Ehe wird viel Schönes, Kindchen wird viel Schönes“, lautet ihre geheimnisvolle, nur durch Combinationen zu entzselende Bemerkung. Jette dachte sich die Überlegung so: „Ehe wird viel Schönes bekommen, weil Kindchen auch viel Schönes bekommen“ — es war eine solche Interpretierung, die vorliegende lautete anders und leitete sich mit einem makabren Jammergebin ein — als Boba den hässlichen Zich Ehe's mit den reichen Gaben gab.

„Kindchen abhaben“ schlägt sie, auf die Gedanken bestenk, „Neuchten und Debüttag, Goldberch, Puppe, Boba austauschen, Inchen, Inchen haben!“ Und sie wendet sich in Jette's Raum, wie eine kleine Paradies-Schlange.

„Aber heute hat ja Ehe Geburtstag“, erklärt Mama ihr lächelnd, sie kommt nicht weit damit, Goldberchen stellt alles auf den Kopf, sie habe Debüttag, sie wolle auch etwas gleichzeitig haben. Und obgleich Ehe sich heimlich eine Thesen

abwirkt, daß sie gerade ihr goldgelbes Käppchen und das schwarze Bildchen hergeben möch, zwei Dinge, auf die das Kind sich capriest, so ist sie doch so brav und gutherzig, Boba als Opfer darzubringen.

Aber das Kind mußt Du sehr in Acht nehmen“, sagt Mama, „sonst geringt es, und das wäre schade um das kleine Kind.“

Man nimmt ihr die Herbtsklappe über die gleichschabenenden Gaben geben, dann sieht sie vergnügt mit dem Bildchen aus dem Schoß und blättert zielstreitig zwischen Text und Bildern, bis sie die Lichter ausblähen darf. — — —

„Im Mai dieses Jahres soll in Rom das erste maliges nationale Schreibwettbewerb für Italien stattfinden. Eine Wissenschaft der Arbeit von Italien hat das Europapräsidium angekündigt. Unter den verbündeten Preisschichten befinden sich auch solche, zu welchen freude Schülern zugelassen werden. Man begt in Italien sowohl in allen Kreisen der Bevölkerung, als auch seitens der Regierung die Hoffnung, daß insbesondere deutsche Schüler und Schülervorstände dem gleichen in Rom bewilligt werden. Es möchte damit wohl auch für die süditalienischen Schulen Anlaß gegeben sein, den Gelehrten an einen Besuch der italienischen Hauptstadt näher zu treten.“

in Bölkendorf: Freit. 9 Uhr Herr Dr. Carl von Wenz,

in Schleiden: Freit. 9 Uhr Herr Dr. Gottlieb Kühne,

in Theding: Freit. 9 Uhr Herr Pastor Schilling.

All Saints' (English-American) Episcopal Church.

Sebastian Bachstrasse.

10.30 Masses, Sermon and Holy Communion.

3.30 Evensong, Sermon.

Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, II. A., Marchenstrasse 2, II.

American Church.

Divine Service: Sunday, 5 p.m. Erste Bürgerschule.

Prayer Meeting: Saturday, 5 p.m. in the same place.

Pastor: Rev. David J. Edwards, Gellertstrasse 7, III.

Rinder-Messe.

son 11-12 Uhr.

1) Bölkendorf (Kirchstraße 14); Herr Pastor Schilling.

2) Wiedenbrück (Kirchstraße 1); Herr Land. Boell.

3) Marienfeld (Kirchstraße 9); Herr Stadt. Stege.

4) Rübeckenhof (Kirchstraße 1); Herr Dr. n. Schlimp.

5) Bölkendorf (Kirchstraße 1); Herr Stadt. Goede.

6) Wiedenbrück (Kirchstraße 1); Herr Stadt. Goede.

7) Rendzen (Kirche am Thiel), Nobitzstraße 1; Herr Dr. Rösig.

Wittstock: Riedelstraße 1; Herr seine Communion.

Wittstock: Riedelstraße 1; Herr seine Communion.

P. D. Schädel: Querstraße 1; Herr das Hauptportal.

Wittstock: Wittstockstraße 1; Herr seine Communion.

Domkirche: Domkirche 1; Herr Bischof und Communion.

Berlin: Domkirche 1; Herr Archidiakon Dr. Schumann.

Freitag Abend 1/2 Uhr in St. Pauli Kirche (Raum 1, 12-19).

Herr Land. Boell in St. Pauli Kirche.

Herr Land. Boell in St. Pauli Kirche.

Wochenamt für Dienstungen und Taten:

Thomaskirche: Herr Dr. Krämer.

Nicolaiskirche: Herr Nicolaus Ebeling.

St. Nikolai: Herr Dr. Lübbert.

Tersteinkirche: Herr Nicolaus Thiele.

Wochenamt für Beerdigungen.

Freitag Abend 8-10 Uhr, Sonn- und Feiertag 2-4 Uhr.

Saintskirche: Herr Nikolaus Schulte.

Bethlehemskirche: Herr Nikolaus Schulte.

Wiederholung: Herr Nikolaus Schulte.

Freitag Abend 1/2 Uhr Beerdigung in der Thomaskirche nach der Messe.

Motette.

Herr Kadmitz 1/2 Uhr in der Thomaskirche;

E. B. Richter: Ave verum corpus", schriftmäßig, mit dem Cäcilie geladenen Corpus und Teller.

Joh. Böndig: Ich- und Gedenkpflüte in drei Sägen für achtfachmännische Chor. (Aus jedem Male vierstimmig.)

(Die Teile sind an den Gründen der Kirche für 10 s. in haben.)

Gitarrenmusik.

Freitag Abend 9 Uhr in der Nicolaiskirche;

Wiederholung: aus dem Organum „Gloria“;

1) Septuor: „O Jesus gibet uns Frieden.“

2) drei Weisen aus dem Mongrelende: „Wo ist der ungetreue König der Juden?“

3) Chor: „Wo wird ein Stein aus Jacob aufgeht.“

Vierte der Getrauten. Von 3. bis mit 2. Januar 1890.

Thomaskirche.

J. G. A. Lübbert, Kaufmann in Rostock a/Dria, mit W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872 Hochzeitsgeschenk für die Braut und Wisselbrief vom Br. und W. Schulte von Lübeck.

W. K. geb. Schulte von Lübeck, Dr. med. 1872

PROSPECTUS.

Fürstlich Bulgarische mit 6% in Gold verzinsliche Staatseisenbahnen-Hypothekar-Anleihe

Tsaribrod — Sofia — Vakarel und Bourgas — Yamboll.

Emission

von Nominale 30 Millionen Francs = L. St. 1200 000 — D. R. M. 24 300 000
= Oesterr. Goldgulden 12 000 000

garantiert durch Hypothek in erster Rangordnung ob den Staatseisenbahnen:

Tsaribrod — Sofia — Vakarel und Bourgas — Yamboll.

Die Fürstlich Bulgarische Regierung ist durch das mittelst fürstlichen Decretes Nr. 262 vom 17./29. December 1887 sanctionirte und im Amtsblatte Nr. 2 vom 5./17. Januar 1888 fundgemachte Gesetz ermächtigt worden, eine öffentliche Anleihe bis zur Höhe von 50 Millionen Levs effectiv aufzunehmen.

In Gemäßheit dieses Gesetzes und auf Grund des fürstlichen Ufakes vom 1./13. November 1889, Nr. 233, emittirt die Fürstlich Bulgarische Regierung 60 000 Obligationen Nr. 1—60 000 à Goldfrancs 500 — Lstr. 20 — D. R. M. 405 — Oesterr. Goldgulden 200, rückzahlbar innerhalb 33 Jahren al pari in halbjährlichen Ziehungen laut des den Obligationen beigedruckten Tilgungsplanes.

Die Fürstlich Bulgarische Regierung behält sich das Recht vor, jederzeit, aber nicht vor dem 1. Januar 1895, alle noch in Circulation befindlichen Obligationen der gegenwärtigen Anleihe in Gold al pari einzulösen.

Diese Obligationen sind mit jährlich 6% in Gold verzinslich und erfolgt die Zahlung dieser Zinsen auf Grund von halbjährlichen, den Obligationen beigegebenen Coupons per 1. April (20. März) und 1. Oct. (19. Sept.) jedes Jahres.

Der erste Zinscoupon verfällt am 1. April (20. März) 1890.

Die Ziehung der Obligationen findet jedesmal zwei Monate vor den Coupon-Fälligkeits-Terminen — das erstmal am 1. Februar (20. Januar) 1890 — bei der Staats-Cassa in Sofia statt.

Die Auszahlung des Capitalbetrages der Obligationen erfolgt an dem der Ziehung zunächst folgenden Coupon-Termine.

Die halbjährlichen Coupons lauten auf Goldfrancs 15 — sh. St. 12 — D. R. M. 12,55 — Oesterr. Goldgulden 6 —.

Die Einlösung der Coupons und die Rückzahlung der gezogenen Obligationen erfolgt: in Sofia bei der Staatscassa, in Wien bei der Kais. Kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank und bei dem Wiener Bank-Verein, in London, Paris, Berlin und an anderen Plätzen bei den späterhin durch die Fürstlich Bulgarische Regierung bekannt zu machenden Banken und Bankhäusern.

Die Coupons wie die Capitalrückzahlungen für die ausgelosten Obligationen sind und bleiben von jeglicher Steuer oder sonstigen durch die bulgarischen Gesetze schon eingeführten oder noch einzuführenden Abgaben befreit.

Die fälligen Coupons und die gezogenen Obligationen dieser Anleihe werden bei allen Fürstlich Bulgarischen Staatscassen al pari als Zahlung angenommen für alle wie immer gearteten, im Budget des Fürstenthums Bulgarien schon eingestellten oder erst einzustellenden Taren, Zölle, Steuern oder sonstigen Abgaben.

Die fälligen Coupons der Anleihe verjährten binnen fünf, die ausgelosten Obligationen binnen dreißig Jahren seit ihrer Fälligkeit.

Für die pünktliche und volle Einlösung der fällig werdenden Coupons und Rückzahlung der Tilgungspläne zur Verlösung gelangenden Obligationen dieser Anleihe haften die Eisenbahnlinien Tsaribrod-Sofia-Vakarel und Bourgas-Yamboli, indem die Fürstlich Bulgarische Regierung zufolge Notariats-Act vom 1./13. November 1889, Nr. 281, ob den genannten Eisenbahnlinien kommt allen Stationen, Umladen und Zubehör, sowie kommt dem festen und rollenden Materiale, zu Gunsten der Kaiserl. Königl. privilegierten Oesterreichischen Länderbank und des Wiener Bank-Verein als Vertreter der Obligatoren in erster Rangordnung Hypothek bestellt hat.

Der bezügliche gerichtliche Bescheid erscheint in dem Texte der Obligationen auszugsweise und unter Angabe des Datums, sowie der Zahl der Erledigung angeführt.

Sofia, am 3./15. November 1889.

Der Finanzminister:
Ivan Sallabacheff m. p.

Die vorstehend bezeichnete Anleihe, bestehend aus
60 000 Oblig. = Nom. Francs 30 000 000

wird von den unterzeichneten Bankinstituten am

Dienstag, den 14. Januar 1890

zur öffentlichen Subscription ausgelegt.

Die Subscription findet in Wien bei der K. K. priv. Oesterr. Länderbank und dem Wiener Bankverein u. b. d. Depos. Gassen dess., Budapest der Pester Ungar. Commercial-Bank und Triest Banca Commerciale Triestina unter nachfolgenden Bedingungen statt:

1. Der Subscriptionspreis beträgt

92¹/₂ %

somit für jede auf Francs 500 lautende Obligation Francs 462,50 in Gold, zuzüglich 6% Stückzinsen in Gold vom 1. October 1889 bis zum Abnahmetage.

2. Es ist den Parteien freigestellt, den ausmachenden Betrag in Gold oder umgerechnet zu dem Durchschnittscourse der Napoleonsd'or an dem der Zahlung vorangegangenen Werktagen in Gulden österr. Währ. zu erlegen.

3. Bei der Zeichnung muss eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Baarem oder in nach dem Tagecourse zu veranschlagenden börsengängigen Wertpapieren hinterlegt werden. Von dieser Caution wird im Falle einer Reduction der Zeichnung der überschüssige Theil sofort nach der Zutheilung, der Rest bei der Abnahme zurückgegeben, beziehungsweise verrechnet.

4. Die Zutheilung wird sobald als möglich nach Schluss der Subscription erfolgen; die Bestimmung des Betrages jeder einzelnen Zutheilung ist dem freien Ermeessen der Subscriptionsstelle vorbehalten.

5. Die Abnahme der angehörenden Stücke hat gegen Zahlung des Preises zur Hälfte vom 21. Januar bis spätestens einstöckig 6. Februar d. J. und zur anderen Hälfte vom 6. Februar bis spätestens einstöckig 15. Februar d. J. zu erfolgen.

Bei Zutheilungen bis zum Betrage von Nom. Francs 5000 kann der Zeichner den Betrag zur Gänze vom 21. Januar bis spätestens einschließlich 15. Februar d. J. beziehen.

Wien, am 7. Januar 1890.

Wiener Bank-Verein. Kais. Kön. privilegierte
Oesterreichische Länderbank.

Königl. Realgymnasium u. Landwirtschaftsschule in Döbeln.

Das neue Schuljahr beginnt in beiden Schulen Dienstag, den 15. April. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 14. April von früh 6 Uhr an statt.
Eine Aufnahme in die unterste Klasse (Sekta) des Realgymnasiums ist erforderlich, daß der Aufsuchende das 2. Schenksche erfüllt hat und besitzt einen Abschluß "mit gutem" welche von einem wohlgebildeten, frischen Denken und bewährtem Geschlecht einer guten Vergangenheit erlangt werden.
Für den Eintritt in die unterste (KL) Klasse der Landwirtschaftsschule ist die Reife für Unterricht einer Realgymnasiums, oder eine Übungsaufnahme, oder für die zweite Klasse einer Realschule erforderlich. Das Reihengesetz unserer Landwirtschaftsschule berechtigt einen einzügigen freiwilligen Willigkeitsdienst.
Anmeldungen für beide Arten kann der Unterrichtsstelle entgegen. Bei der Anmeldung ist der Geburts- oder Taufstein, Prof. Dr. H. Kahlmann, Rector.



Doppelte Durchhaltung,
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Ein Student,
meint: Ich bin in der Innenstadt, gleich ob
Kaufhaus oder im kleinen Kreis. 15. I.

Student ist ein Student, der frisch, und
einfach. Seine Freizeit ist der unterste Klassen-
abschluß. Off. ab J. Z. 617 an den
Innern Idenkampf hier.

Ein Herr möchte franz. Unterricht,
z.B. in ein Hotel, wie z. B. Preussisch. u.
M. 10 in der Nähe d. St. Friedens.

Franzais erhält eine Lehrzeit, die lange Zeit
umfasst, gen. Wiederholer. 32, III. c.

Engl. bei geb. Englischerin. Beste. Postil.

Ein Engländer erh. gründl. Englisch
nach dem Werk. Turnier. 25. 2. II.

Ein Mann möchte Sonntags Ber-
mittags eindeutige Konversationsschule bei
einem Engländer zu nehmen.

G. C. L. ist ein Konversationsschule unter M. 85
durch die Eigentümerin direkt.

Zwei junge Kaufleute
suchen einen tüchtigen Lehrer der eng-
lischen Sprache. Orient mit Preisangabe
unter L. W. 150 Pfundflaschen.

Dänisch,
1. Ritterliche, erh. W. 1. 100 Grp. b. M. 100.
Spanisch garantiert in 17 Grp. Y. Y. 7 pollo.
M. 10, engl. Uebere. W. 100. J. am Nach-

1. Konversationsschule nach geb. Glas-Uebere.
Butter. 1. 10. — 7. 4. W. 1. 100. Grp. b. St.

Ein ausgesuchtes Glas-Uebere erh.
Butter. 1. 10. — 7. 4. W. 1. 100. Grp. b. St.

Junge Mädchen l. d. Schneiderin gründl.
u. profisch. ersten Schritte. 2. 2. St. 10.

Tanz-Unterricht im Straßenhafen, Höher,
Süder u. Wohlwinkelstr. 16. 2. St. 10.

Realgymnasium in Borna.

Anmeldungen zur Osteraufnahme wird der Unterzeichnete an allen Wochentagen von 3 Uhr Nachmittags an in seinem Auszimmers im Schloßblatt entgegennehmen. Die persönliche Vorstellung des Aufzunehmenden ist erwünscht.

Bei der Anmeldung leistendes sind: Tauf- oder Geburtszeugnis, Impfschein und die letzten Conserne, bez. auch der Confirmationschein.

Borna, Januar 1890.

Prof. Dr. Klotzsch, Rector.

Erste Leipziger Schneider-Akademie

Damen-Schneiderei, Grimmauer Steing. Nr. 3.

Beginn des Haupt-Kurses am 15. bis 18. März. Anmeldungen täglich bis spätestens 10 Uhr gratis und freies.

Die Direction.

Tanz- und Anstands-Unterricht

Rosa Schlesische Sonne oder Weidenweg-Café:
Vorlesungsraum jederzeit; ältere Personen separat.

Ein neuer Kursus beginnt bis Tannen- und Herren-

nächsten Montag, Abends 8 Uhr.

Beginn des Haupt-Kurses am 15. bis 18. März. Anmeldungen täglich bis spätestens 10 Uhr gratis und freies.

Bei der Anmeldung leistendes sind: Tauf- oder Geburtszeugnis, Impfschein und die letzten Conserne, bez. auch der Confirmationschein.

Borna, Januar 1890.

Prof. Dr. Klotzsch, Rector.

Nun.

Deutsches Gummiarabicum, den deutscher Theuren, arabischen Gummi

an Rücken überzeugt, 60 Röhrchen ohne

Streifen abgesetzt.

Vorlesungsraum des 1. Röhrchen auf unbestimmt

Preis 100. — 100 Röhrchen 100. —

Off. unter N. 174 in Bremen-Stein- u. Hanse-

stein & Vogler. A.-G. Prussia.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

Preis 1.10. — 100 Röhrchen 100. —

W. 100. — 100 Röhrchen 100. —

Verkauf in Büffeln von 4 Röhrchen.

Ferdinand Siebel, Hannover.

Reiche: Elegante Tafelbutterbutter.

</

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 11, Sonnabend den 11. Januar 1890.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

direct aus der Fabrik von von Elten & Kessels, Crefeld,
also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen. Man verlange Muster
mit Angabe des Gewünschten.

Schweizer-Gesellschaft.



Seine Sammlung steht
gern für Besichtigungen offen.
Haus Stadt London, Niemandsstrasse 14, Königgrätz.
Gäste werden willkommen.
Der Vorstand.

Postvereinsharmonie.

Beginn der Besichtigungsfeier Ihrer Majestät
der höchstbittenen Kaiser Augustus findet unter
Beteiligung aller seit Montag, den 13. d.
M. fort.

Privat-Turnlege

Turnhalle Schreiberstraße

unter Freiburgungen unter be-
nähmter Leitung Mittwoch u. Sonnabend

Mittwoch 1/2 Uhr bis 7/2 Uhr. Neue Theil-
nehmung erneut.

Reklamen.

Trauer-Hüte

für 3.40 in reichster Ausstattung bei

Marie Müller, Weißenseestraße.

Trauerhüte

für 2.40 in

Herrn u. Frau, Schneidermeister

Theodor Hössner, Reichsstraße 6.

Denheiten in Vollschuhen

empfiehlt in der höchsten Ausstattung zu den
überalligen Preisen.

Franziska Jäger, genannt, in den

Höchst. Jäger, 3.40 - 4.40

Herrn, da, da, 4.40 - 5.40

Alles Schuh in allen Farben 4.40 - 5.40

Reichsstraße 19. N. Herz, 19 Reichsstraße.

Mineralwässer

homöopathisch in- und ausländische,
Familien-, Bade- und
Brunnenanzüsse

empfiehlt in Preis leichtesten Sordans

Veterinärstraße 44. Samuel Ritter.

Familien-Nachrichten.

Rosa Hirsch

Julius Bodek

Berlin, am 1. Januar 1890.

Die Verlobung mit

Prinzessin Anna Straße

erfolgte ich hiermit für abzögliche.

Emil Göthe.

Alfonso Schenck

Clara Schenck

geb. Kübler.

Vermählte.

Tins-Gera.

Die glückliche Geburt einer gesunden häu-

figen Jungen gehen bedeutet an

Leipzig, den 9. Januar 1890.

Rich. Krug und Frau

geb. Hartmann.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigt

hochstentanzt an

Commissarius Walther

und Frau.

Leipzig, den 10. Januar 1890.

Statt jeder besonderen Mitteilung,

Heute früh 10 Uhr entzog sich

zum längsten Leben der ehemalige

Edouard Meyer.

Geheimer Hofrat und Geheimrat

des Reichsministers des Inneren.

Dies geht bestrebt allen Freunden

und Bekannten

Meinein an

Berlin, den 8. Januar 1890.

die trauernde Familie.

Heute Morgen 10 Uhr starb nach längeren

Leidern mein Mann, der Herrmann

Carl Heinrich Günther

im Alter von 45 Jahren im Krankenhaus

an St. Jacob, mit Freunden und Bekannten

abschiedet.

Carl Heinrich Günther nicht kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag

den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Kranken-

haus zu St. Jacob statt.

Herrn entwollen wir die schmerliche

Wache, doch unter gleicher dritter

Göthe.

Hans

gibt es Worte gefehlt.

Comptor, den 9. Januar 1890.

Dr. Ad. Scherzer und Frau

geb. Göthe.

Heute Abend 11 Uhr entzog sich

langen Leidern unter lieber Mutter, der Schneidermeister

E. Reiter, in Leipzig und. Dies

zeigt bestrebt an

2. August, den 9. Januar.

Carl und Gust. Reiter.

Bereits Abend verschied noch langen

Leidern unter lieber Mutter, der Schneidermeister

E. Reiter, in Leipzig und. Dies

zeigt bestrebt an

2. August, den 9. Januar.

Jenny

heute früh 10 Uhr nach dreizehnjährigem

Leben im Alter von knapp 5 Jahren

entzog sich.

Leipzig, am 10. Januar 1890.

Edouard Brange,

Marie Brange geb. Bierck.

Für die liebvolle Dienstbotin und reichen

Geschenk zum kleinen Geburtstag

Johann Carl Vogg,

lügen wir hierdurch herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Melbung.

Hierdurch die schmerliche Mitteilung, daß gestern Morgen schnell und unverzagt

am Herzen unter lieber Mutter und Onkel

Friedrich Robert Naumann

Kaufmann in Bützen

im 61. Lebensjahr verstorben ist.

Grimes, Bützen, Schwerin, Rostock, Leipzig, Klosterbergstraße,

am 10. Januar 1890.

Marie und August Naumann.

Geheimer Rat.

Das Vermögen hat Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr in Bützen von Bützen

Gasse Nr. 16 auf fast.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nacht verschied nach längeren Leidern unter

Ausländer Herm. Carl Gröbel.

Seine Anteilnahme an das Gescheh' und seine treue Dienstwill' zeigt sich

ihm unter bleibendes Andenken.

Leipzig, den 10. Januar 1890.

Kresse & Kreissner.

Für die vielen Beweise der Liebe und Treuehaltheit bei dem Begegnung' unseres

guten Sohnes, Bützen, Bützen, Großherzogtum Sachsen.

Wilhelm Fiedler

sprechen wie hierdurch allein unser beständiges Dank aus.

Leipzig-Bautzen, Dresden, Görlitz, Augs.-Georgs.-A. 10. Jan. 1890.

Die Hinterbliebenen.

Für die nachhaltenden Beweise der Liebe und Treuehaltheit bei dem Begegnung' unseres

guten Sohnes, Bützen, Bützen, Großherzogtum Sachsen.

Stadtrath Carl Georg Mechler

Witter et.

sozusagen inszenirten Dank

Leipzig, im Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Treuehaltheit unserer

liebsten und wertvollsten unter unscherbaren Frau, Mutter, Schwester und Großmutter

Ivan Henriette Friederike Neumann

ab.

Zeigt mir hierdurch weiteres beständiges Dank.

Leipzig, den 10. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die nachhaltigen Beweise der Liebe und Treuehaltheit unserer

liebsten und wertvollsten unter unscherbaren Mutter, Schwester, Schwestern und Tante

Eduard Emma Sophie verm. Trichel geb. Jünger

ab.

Zeigt mir hierdurch weiteres beständiges Dank.

Leipzig, den 10. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. Januar, Vormittags 10 Uhr starb eine Tochter. Herr Gustav Hausek in

nach 13 Tage langen Leidern nach

und ruhig nach hingezogen.

Gretchen

in Alter von 2 Jahren 2 Monaten.

Wir der Mutter am liebsten Teilnahme zeigen

hierdurch schmerzhafte Abschied an.

Leipzig-Bautz, 11. Jan. 1890.

Edouard Engel, Göttermüller,

Marie Engel geb. Kändel.

Sieben Verwandten und Bekannte die

treuerweise Wohlgefallen, daß am 10. d. d. unter

liebe gute

Frida

im jungen Alter von 5 Monaten am Silvester-

fest gegebenen Scherzer erfüllt zeigte.

Leipzig-Bautz, 10. Januar 1890.

<

Leipziger Börsen-Course am 10. Januar 1890

Buchdruck, M. JAHN	Reichsbank-Courier, 16 Uhr 20 Min.	RSB
Oesterreich-Ungarische Staatsdruckerei	107,75	Deutsche Anleihe von 1920
Oesterreich-Ungar. Staatsdruckerei	131,-	1½% Anl. v. 1920 1000 L.
Oesterreich-Ungar. Staatsdruckerei	161,75	Deutsche Banknoten
Geburts-Carl-Ludwig, Kriegs-Anl.	180,45	1½% Orentz-Anleihen
Disconto-Credit-Anl.	181,75	Deutschland Union St.-Fried.
Deutsche Bank	181,75	Königl. und Landesbanken
4½% Kriegsanleihe (Baldwinstr.)	187,50	Italien

Deutsche Fonda.

Prof. und Berater von G. Weil in Berlin.